



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Köniz
Kirchenkreis Mitte

Jahresbericht - Rückblick 2018

Ressort Gottesdienste / Kirchenmusik

Im Jahr 2018 haben wir zum dritten Mal den Amtswochenplan für den Kirchenkreis Mitte gestaltet. In diesem Jahr war es nötig, einige Stellvertretungen in Anspruch zu nehmen - ohne jedoch die Limite zu überschreiten, die uns nach der Zusatzverordnung zusteht.

Im 2018 fanden die Gottesdienste in der Kirche Köniz und in der Thomaskirche Liebefeld in der Regel alternierend statt. In der Kirche Köniz änderte sich zudem der Beginn der Gottesdienste auf 10 Uhr; dies im Sinne einer Vereinheitlichung.

Ruth Werthmüller, Pfarrerin

Seit diesem Jahr sind die Gottesdienste im Kirchenkreis Mitte auf die beiden Kirchen – Thomaskirche Liebefeld und Kirche Köniz – so verteilt, dass nur in Ausnahmefällen an beiden Orten gleichzeitig gefeiert wird. Das hat die Anzahl der Gottesdienste und damit auch die Anzahl der Einsätze für die Organisten reduziert. Ganz im Sinne des Ziels der Kreisreform, dass es nämlich nicht um eine Sparübung, sondern um eine Effizienzsteigerung gehen soll, können wir Kirchenmusiker uns jetzt vielseitiger und intensiver ins Gemeindeleben einbringen. Die Gottesdienste werden längerfristig und differenzierter vorbereitet, in gutem Austausch mit den Pfarrerinnen und Pfarrern. Das erhöht den Aufwand, aber auch Qualität und Attraktivität. Viel Raum nimmt unsere Mitarbeit im Kirchlichen Unterricht ein, wo wir Klassen über längere Zeit begleiten und mit ihnen Projekte entwickeln können. Dazu kommen diverse Gemeindegänge und natürlich unsere Konzertreihe, die sich immer grösserer Beliebtheit erfreut. Alles in allem ist unsere Arbeit vielseitiger, anspruchsvoller, aber auch viel interessanter geworden.

Der Kirchenchor heisst seit diesem Jahr «ThomasChor Köniz». Erfreulicherweise haben wir einige neue Mitglieder erhalten. Einen besonderen Akzent setzt dieses Jahr ein gemeinsames Projekt mit dem katholischen Kirchenchor St. Josef Köniz.

Andreas Marti und Elie Jolliet, Kirchenmusiker

Ressort Kirchliche Unterweisung (KUW) / Kinder und Familie

Das Schuljahr 2017/2018 ist definitiv abgeschlossen, das neue Schuljahr am Entstehen. Ein grosses Augenmerk haben wir auf die Veränderungen, welche sich im Wöschhuus ergeben, gelegt. In diesen Prozess werden alle Unterrichtenden, aber auch Mitarbeitende, einbezogen. Ziel ist es, herauszufinden, wie das Wöschhuus optimal genutzt werden kann und wie die Mitarbeitenden grösstmögliche Synergien in der Zusammenarbeit finden können. Diesen Prozess lassen wir bis Mitte 2019 laufen.

Es soll dabei der Raum und die Möglichkeit gegeben sein, verschiedene Nutzungen anzudenken, zu diskutieren, auszuprobieren, aber unter Umständen auch Eingeschliffenes zu verwerfen. Dieser Prozess wird zeigen, welche Räume sich für welchen Zweck am besten eignen.

Das Sommerlager in St. Sulpice ist mit 14 Kindern erfolgreich und unfallfrei durchgeführt worden. Nächstes Jahr wird das Lager vom 6.-8. August angeboten.

Im August 2018 hat die Sitzung Familienausschuss stattgefunden. Zentraler Bestandteil war das Jahresprogramm 2019 für alle Anlässe des Ressorts Kinder und Familie.

Beat Müller, Ressortleiter KUW / Kinder und Familie

Das Jahr 2018 ist durch die Neuschaffung der Fachleitung KUW geprägt. Diese Anstellung (15%-Stelle) erfolgte per 1. Januar 2018.

Nach einer ersten Findungsphase mit den Verantwortlichen der Kreiskommission, wurden im April 2018 vier Entwicklungsaufgaben, dies in enger Zusammenarbeit mit den Unterrichtenden, beschrieben:

1) Das Wöschhuus wird im Juni in einer gemeinsamen Aktion aufgeräumt.

2) Ab August beginnt die Mitarbeit an der Revision der KUW-Verordnung auf Stufe Kirchgemeinde.

3) Die Frage nach einer kreis- und stufenübergreifenden Themenharmonisierung wird im November angegangen.

4) Die Stärkung der Fachleitung wird durch kontinuierliche Kontakte mit den Unterrichtenden gesucht.

Die Zusammenarbeit mit dem Ressortinhaber (Beat Müller) und dem neu geschaffenen KUW-Sekretariat (Barbara Däppen) bringt die unterschiedlichen Kulturen der früheren Kreise zusammen. Es zeichnet sich allmählich ab, was "Fachleitung KUW" meint und wo ihr Grenzen gesetzt sind.

Lorenz Hänni, Pfarrer und Fachleiter KUW

Ressort Mittleres Alter / Anlässe

Zum Ressort „Mittleres Alter / Anlässe“ gehört ein breiter Fächer von Angeboten und Anlässen.

Er reicht vom Thomasbuffet über Imbisstag, Suppen-Zmittag, Pasta-Zmittag, Freiwilligenfest, Neuzuzügerbegrüssung, Glaubenskurs, Literaturcafé/-vinothèque, Arbeitslosenprojekt 50plus, Weltgebetstagsfeier und so weiter, bis hin zur Einzelfallhilfe. Die Angebote erreichen eine grosse Zahl von Menschen und sind wichtiger Bestandteil des kirchlichen Lebens im Kreis Mitte.

Die Ebenen, auf denen die Angebote durchgeführt werden, sind verschieden. Teils finden sie standortbezogen statt, teils für den ganzen Kreis, teils im Wechsel an den Standorten. Anderes wird kreisübergreifend oder in ökumenischer Zusammenarbeit durchgeführt. Welches die angemessene und sinnvolle Ebene ist, wird laufend überprüft und angepasst. So finden Thomasbuffet und Imbisstag jetzt zweijährlich im Wechsel statt und die ökumenischen Suppentage im Dreierzyklus wechselnd zwischen St. Joseph, Köniz und Liebfeld. Die Neuzuzügerbegrüssung wird einmal jährlich für den ganzen Kreis angeboten, jeweils im Vorfeld eines schon bestehenden Anlasses (Imbisstag, Thomasbuffet, Suppen-Zmittag Schliern).

Die Arbeit im Ressort war durch den krankheitsbedingten Ausfall von Susanna Graf am Standort Murrihuus Schliern geprägt. Manche „Feuerwehrrübung“ war nötig, um die Lücken zu füllen. Amir Gharatchedaghi hat ein kleines zusätzliches Arbeitspensum übernommen, um einzelne Aufgaben wahrzunehmen und etwas bessere Präsenz am Standort Murrihuus Schliern zu gewährleisten. Neue Impulse hingegen konnten in Schliern für längere Zeit keine gesetzt werden.

Wir sind froh, dass mit Jasmin Altermatt per 1. November 2018 eine kompetente und motivierte neue Mitarbeiterin ihre Arbeit im Kirchenkreis Mitte am Standort Murrihuus Schliern aufnimmt. Jasmin Altermatt ist gleichzeitig mit einem Teilpensum an der Thomaskirche Liebefeld tätig.

Für die Zukunft steht die Aufgabe an, im Bereich der Sozialdiakonie im Kirchenkreis Mitte die Schwerpunkte zu setzen. Dies sowohl im Bereich der vielen möglichen Arbeitsfelder, in die sich der Kreis hineinbegeben kann, als auch im Blick auf die Schwerpunkte in der Tätigkeit der einzelnen Mitarbeitenden: Was wollen und müssen wir tun und wer - dem vorhandenem Potential entsprechend - übernimmt welche Aufgaben?

Theo Rickenbacher, Ressortleiter Mittleres Alter / Anlässe

Der Schwerpunkt „Mittleres Alter und Kultur“ im Jahr 2017/18 wurde durch den Glaubenskurs „glauben-selber-denken“ der Reihe „Expedition Theologie“ geprägt, den ich zusammen mit meiner Kollegin Melanie Pollmeier das erste Mal und mit Erfolg durchgeführt habe. Der Kurs war schnell ausgebucht und wurde mit grossem Interesse und reger Teilnahme besucht. Synodalarat Stefan Ramseier, Abteilung Gemeindedienste und Bildung bei refbejus, wurde auf den Kurs aufmerksam und hat mit uns Kontakt aufgenommen. Allenfalls werden wir den Kurs so aufbereiten, dass er auch in anderen Kirchengemeinden angeboten wird.

Weiter fand die letzte Saison Vinothek Littéraire unter meiner Leitung statt. Die Gruppe besteht weiter, organisiert sich seit dem Sommer nun aber selber. Eine erfreuliche Entwicklung.

Weiter tagt seit Jahresbeginn das Organisationskomitee „Kulturnacht Köniz 2018“. In diesem OK vertrete ich die reformierte Kirche.

Ebenfalls zum Schwerpunkt „Mittleres Alter und Kultur“ gehört der Projektabschluss Vätergeschichten und „Swiss Dads“ mit einer Ausstellung im Lichthof des Gemeindehauses und einer Lesung in der Heitere Fahne.

Michael Stähli, Pfarrer

Ressort 60plus

Seit Anfang 2018 ist Pfrn. Christine Rupp Senften neu in unserem Ressort tätig. Sie bringt sich im Rahmen ihrer beschränkten zeitlichen Ressourcen (zu rund 40% ist sie in den Heimen angestellt) aktiv in unserem Bereich ein und versucht, an allen Standorten gleichmässig präsent zu sein. Geprägt ist unser Ressort von den vielen Anlässen (zum Teil echte, sehr beliebte „Evergreens“), über die Britta Hildebrandt, Amir Gharatchedaghi und Béatrice Müller stellvertretend für das ganze Ressort berichten. Gleichzeitig überdenken wir die bestehenden Angebote und versuchen, Raum für Neues zu schaffen.

Matthias Frey, Ressortleiter 60plus



Bei schönem Wetter sind wir mit 24 Personen im Car von der Thomaskirche Liebefeld nach Büren an der Aare gereist und hatten am Anleger noch viel Zeit zum Plaudern, bis uns das Schiff auf dem Kanal nach Biel gebracht hat. Dort sind wir in ein anderes Schiff umgestiegen, das uns nach Twann führte. Im Restaurant Bären genossen wir ein Fischmenü mit Dessert. Vor der Rückreise im Car gab es

Zeit, um im hübschen Dorf Twann und an der Seepromenade zu flanieren sowie ein Mitbringsel einzukaufen.

Erstmals sind zwei Sozialdiakonen, Amir Gharatchedaghi und Britta Hildebrandt, als Begleitpersonen sowie die freiwillige Mitarbeiterin, Frau Susanne Wermuth als Sanitäterin, mitgekommen. So konnten wir uns einerseits als Leitungsteam für die Seniorenferien vom kommenden Jahr kennenlernen und uns andererseits den Seniorinnen und Senioren präsentieren. Es war ein sehr schöner Ausflug bei strahlendem Sonnenschein.

Britta Hildebrandt, Sozialdiakonin

Regelmässige Angebote des Ressorts 60plus am Standort Murrihuus Schliern: Beim Mittagstisch und Spielnachmittag (1x/Monat) ist die Teilnehmerzahl leider rückläufig.

Das Pasta-Zmittag (1x/Monat) hingegen entwickelt sich (wie gewünscht) zum Generationen-Projekt! Jüngere Teilnehmer/innen mit Kindern sind wiederholt Gäste im Murrihuus.

Die Seniorennachmittage anlässlich des Monatstreffs werden von einer Kerngruppe regelmässig besucht und sehr geschätzt. Der Senioren-Ausflug im September wurde bisher alternierend von Köniz und Schliern angeboten. Wie wir diesen künftig als Kreis Mitte, inklusive Ausflüge mit Liebefeld, organisieren, ist noch offen.

Die Strickgruppe trifft sich zweimal im Monat und die Stimmung der „Lismifrauen“ ist nach wie vor sehr gut.

Beratung und Begleitung wird vorwiegend von Senior/innen aufgesucht: sie suchen das Gespräch und erzählen, was sie im Alltag beschäftigt. Diese Möglichkeit wird sehr geschätzt.

Durch den Zusammenschluss zum Kirchenkreis Mitte hat vorwiegend Béatrice Müller Kontakt mit den Freiwilligen des Besuchsdienstes.

An der diesjährigen Jubilarenfeier erfreuten sich über 50 Jubilare wiederum an einem gelungenen Fest.

Die Vinothek Littéraire findet fünfmal im Jahr statt und stösst auf guten Anklang. An Heiligabend bietet das Murrihuus für alle Interessierten (ohne Anmeldung) einen offenen Weihnachtsabend an.

„Autonome“ Angebote, die im Murrihuus stattfinden:
Wöchentlich FitGym und Fit im Alter ausser in den Ferien
Ein- bis zweimal pro Monat Christliche Meditation
Ca. zweimal pro Monat Chor „Stimm dich froh“
Einmal pro Monat Frauentreff
Einmal pro Monat Männertreff

Der Findungs-Prozess im Kreis Mitte beanspruchte Zeit und Energie für Orientierung, Dialog und Klärungen; so z.B. in Fragen der Zusammenarbeit oder der Autonomie.

Amir Gharatchedaghi, Sozialdiakon

Wenn ich meine Agenda 2018 vom Januar bis zum heutigen Tag durchblättere, so sehe ich zum einen sehr viele Sitzungstermine: wir sind dabei, uns in all den neu zusammengesetzten Teams des Kreises Mitte zu finden.

Im Pfarrteam haben wir schon einige Jahre Vorlauf – doch Anita Zocchi Fischer ging und drei neue Pfarrpersonen sind gekommen. Wir müssen uns finden, denn plötzlich sind wir insgesamt ein sehr grosses Mitarbeiter-Team.

Neu werden wir durch den Teamleiter Jürg-Sven Scheidegger geführt. Unser Sozialdiakonieteam besteht durch einen krankheitsbedingten Ausfall nur mehr aus vier Sozialdiakon/innen. Die Stelle wurde nun per 1. November 2018 neu besetzt. Vieles müssen wir diskutieren: wo gibt es Doppelspurigkeit in den Angeboten, die Sinn macht und wo sollte sie besser vermieden werden?

So haben wir z.B. entschieden, dass wir die drei Besuchsdienst-Gruppen der ursprünglichen Kreise unter meiner Leitung in eine Gruppe überführen. Nach anfänglicher Zurückhaltung der Freiwilligen, sehe ich mit grosser Freude, wie die Gruppe langsam zusammenwächst.

Wenn ich durch meine Agenda blättere, sehe ich nicht nur Anlässe, z.B. Gottesdienste mit Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen, welche ich geleitet habe, sondern insbesondere die vielen Menschen, die ich kürzere oder längere Zeit begleiten durfte und darf. Es gibt sehr herausfordernde Begegnungen in seelsorgerischen Gesprächen, wenn Menschen in ihrer Existenz durch Krankheit, Tod oder Verlust lieber Menschen getroffen und tief erschüttert werden.

In meiner Agenda stehen aber auch schöne Wanderungen mit der Thomas-Gruppe oder das Sommerlager, das zwar jeweils viel aufwändige Vorarbeit bedeutet, aber meiner Kollegin und mir – zusammen mit dem tollen Team – sehr viel Freude bereitet.

Ich erfahre sowohl meine Arbeit als Pfarrerin mit Schwerpunkt Familie und Kinder als auch meine Arbeit als Sozialdiakonin mit Schwerpunkt 60plus als ausgesprochen wertvoll: sie macht so viel Sinn – und bedeutet so viel konkretes Leben, weil sie so viel mit Menschen zu tun hat, mit denen ich unterwegs sein darf. In beiden Arbeitsgebieten begegne ich Menschen. Gerade deswegen freue ich mich sehr, dass ich mich in einer Langzeitweiterbildung in Seelsorge noch weiter mit den wichtigen Fragen solcher Begleitungen befassen darf. Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen und meinen Vorgesetzten für ihr Wohlwollen und ihre Unterstützung, die ich immer wieder erfahren darf.

Béatrice Müller, Pfarrerin und Sozialdiakonin

Ressort Präsidium

Mit Jürg-Sven Scheidegger konnten wir einen umsichtigen Teamleiter gewinnen, der ab 1. März 2018 die operative Führung aller Mitarbeitenden (ausser den Pfarrpersonen) erfolgreich übernommen hat. Damit verfügen die Mitarbeitenden nun über einen Chef, der grundsätzlich täglich für sie erreichbar ist und der weitgehende operative Kompetenzen hat. Die erhoffte Wirkung hat sich zumindest aus der Sicht der Kirchenkreiskommission vollständig eingestellt: Im Zentrum stehen für die Mitarbeitenden primär inhaltliche Fragen, nicht mehr Fragen nach der Zuständigkeit und dem Vorgehen. Anlässlich der monatlichen Mitarbeiterzusammenkünfte werden Informationen ausgetauscht und laufende Projekte auf die Tätigkeiten anderer Ressorts abgestimmt. Dass die Kirchenkreiskommission durch Jürg-Sven Scheidegger substanziell entlastet wird, versteht sich von selbst.

Mit Bedauern hat die Kirchenkreiskommission vom Rücktritt ihres Mitglieds Tildy Lengacher Kenntnis nehmen müssen. Sie hat sich erfolgreich für weitere Optimierungen im Sigristendienst und in der Zusammenarbeit mit der Kirchgemeindeverwaltung eingesetzt. Die Kirchenkreiskommission dankt Tildy Lengacher für ihren Einsatz und wünscht ihr auch auf diesem Weg alles Gute!

Nach der gelungenen Einführung des neuen Leitbildes, dem Abschluss der Reorganisation der Kirchgemeinde resp. der Schaffung des Kirchenkreises Mitte und der Besetzung der Teamleiterstelle wird es nächstes Jahr darum gehen, die kreisinternen Prozesse weiter zu optimieren. Anlässlich der Retraite im Januar 2019 und in den folgenden Monaten werden wir näher prüfen, in wie weit auch in der Sozialdiakonie Schwerpunkte - ähnlich wie jenen im Pfarramt - gebildet werden können und ob die kreisinterne Organisation mit Blick auf die Schwerpunktbildung zweckmässig ist (allfällige Anpassung der Abgrenzungen zwischen den Ressorts KUW und Familie, mittleres Alter und 60plus).

Peter Lerch, Präsident

Ressort Personal

Pfr. Hansueli Ryser wurde Ende 2017 pensioniert. Auf Vorschlag der Kirchenkreiskommission Mitte wählte der Kirchgemeinderat Pfrn. Christine Rupp Senften als Nachfolgerin. Sie übernahm analog ihrem Vorgänger auch die Heimseelsorge im Tilia Pflegezentrum sowie im Alters- und Pflegeheim am Lilienweg.

Im Herbst 2017 hat Pfrn. Anita Zocchi Fischer unsere Kirchgemeinde verlassen um eine neue Herausforderung als Regionalpfarrerin anzutreten. Auf Vorschlag der Kirchenkreiskommission Mitte wählte der Kirchgemeinderat Pfr. Jürg-Sven Scheidegger als Nachfolger. Mit Jürg-Sven Scheidegger konnte gleichzeitig in Personalunion auch die im Rahmen der Strukturreform neu geschaffene Stelle als Teamleiter besetzt werden.

Pfr. Lorenz Hänni wurde nach einer provisorischen Anstellung definitiv gewählt und ist mit Schwerpunkt Kirchliche Unterweisung tätig. Die drei Pfarrpersonen Rupp Senften, Hänni und Scheidegger werden im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes am 4. November 2018 in der Thomaskirche Liebefeld installiert.

Sabine Schneider Spiess hat als Sachbearbeiterin Administration demissioniert um eine neue Herausforderung anzutreten. Ihre Stellenprozente und ihre Aufgaben wurden auf die anderen beiden Sachbearbeiterinnen verteilt.

Als neue Katechetin im Kirchenkreis Mitte unterrichtet Maria Keller Stähli in einem Teilpensum die Konfirmationsklasse in Schliern.

Armin Waschke hat seine Einsätze als Pianist im Kirchenkreis Mitte bei den Gottesdiensten im Tilia Pflegezentrum sowie den Abendgottesdiensten im Murrihuus Schliern aufgegeben. An beiden Orten hat Elie Jolliet die Nachfolge angetreten. Armin Waschke ist weiterhin als Organist in der Kirche Niederscherli tätig.

Ende November 2018 wird Erica Zimmermann als Organistin an der Thomaskirche Liebefeld pensioniert. Auch hier wird Elie Jolliet als Nachfolger wirken.

Die Kreiskommission dankt allen ausgetretenen Mitarbeitenden für die geleisteten Dienste und wünscht den Neugewählten viel Freude und Befriedigung in ihrer Arbeit.

Hans Peter Michel, Ressortleiter Personal

Ressort Infrastruktur

Im vierten Quartal 2017 fielen zwei Sigristen gleichzeitig krankheitshalber für längere Zeit aus. Das Sigristenteam übernahm in bewundernswerter Weise die zusätzliche, dringlichste Arbeit. Im Dezember 2017 wurden Kathrin Beyeler und Beat Schär pensioniert.

Im Frühling dieses Jahres stand die Räumung der Pfarrhäuser in Schliern und im Liebefeld an und damit verbunden das Einrichten von neuen Arbeitsplätzen. Mit Reto Beyeler und Christian Brütsch haben wir als Nachfolger der pensionierten Mitarbeitenden zwei neue Sigristen anstellen können, die das Team mit Energie und Tatkraft ergänzen.

Im Herbst wurden in der Thomaskirche und im Kirchgemeindehaus Liebefeld Heizanlage und Lüftung saniert.

Das Pfarrhaus Schliern wird nach Instandstellungsarbeiten auf den 1. November 2018 vermietet. Im Pfarrhaus Liebefeld ist die Kirchgemeindeverwaltung eingezogen.

Tildy Lengacher, Ressortleiterin Infrastruktur

Als Sigrist im Kirchenkreis Mitte wird man täglich mit den wirklich wichtigen Dingen im Leben konfrontiert. Wenn eine Hochzeit, eine Taufe, eine Trauerfeier oder ein Konzert bei uns in der Kirche stattfindet, so wird der Sigristendienst stets involviert. Zudem sind wir Sigristen für den Werterhalt und die Reinigung der Liegenschaft verantwortlich. Das Kirchgemeindehaus mit all seinen externen Besuchern aber auch mit den internen Mitarbeitenden rundet meinen Arbeitsalltag als Dienstleister ab und schickt mich abends wieder in den privaten Alltag zurück.

Reto Beyeler, Sigrist



Als Sigrist im Kirchenkreis Mitte bin ich nicht nur für die vielfältigen Arbeiten bei Gottesdiensten, Abdankungsfeiern, Hochzeiten etc. zuständig, sondern auch für die Gebäude Wöschhuus und Kirche Köniz. Meine Aufgaben beinhalten hier das Instandhalten, Betreuen und Reinigen der Gebäude sowie die Reservationen des Wöschhuus'.

Die Umgebungsarbeiten gehören auch zu meinen Tätigkeiten – insgesamt bedeuten all diese Arbeitsfelder Abwechslung und Herausforderung , welche ich gerne jeden Tag von Neuem annehme.

Christian Brüttsch, Sigrist

Ressort Kommunikation

Das Sekretariat des Kirchenkreises Mitte wurde zusammengelegt und befindet sich nun für alle drei Standorte in der Thomaskirche Liebefeld. Es bildet die Drehscheibe für alle Informationen und administrativen Anliegen. Seit März 2018 wird es von zwei Sachbearbeiterinnen geführt, welche infolge Aufgabenteilung neu ihre Schwerpunktgebiete haben.

Mit der im Frühling installierten neuen Telefonanlage können Anrufe bei Abwesenheiten, beispielsweise Sitzungen, automatisch an die Zentrale des Kirchenkreises umgeleitet werden. Damit ist eine bessere Erreichbarkeit und Auskunftsbereitschaft sichergestellt.

Personen, die Mitarbeitende an anderen Standorten aufsuchen wollen, werden mit einem Flyer „Wer ist Wo“ an die richtige Stelle geleitet.

Die Homepage wurde neu gestaltet, ist barrierefrei und nun auch auf Smartphones und Tablets abrufbar. Sowohl die Sicht der Kirchenkreise als auch diejenige der ganzen Kirchgemeinde werden angeboten.

Die Flyers haben seit diesem Jahr ein einheitliches Layout und werden dadurch als Auftritt des Kirchenkreises Mitte wahrgenommen.

Weitere Themen im Ressort Kommunikation sind die Vereinheitlichung der Mail-Signaturen sowie ein neues Kommunikationskonzept in der ganzen Kirchgemeinde. Resultate diesbezüglich stehen jedoch noch aus.

Robert Bürk, Ressortleiter Kommunikation